

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 17.06.2009 Öffentlichkeitsstatus öffentlich
Dezernat III	Amt III	

I N F O R M A T I O N

I0151/09

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik Stadtrat	30.06.2009	nicht öffentlich
	27.08.2009	öffentlich
	10.09.2009	öffentlich

Thema: Sachstand Wirtschaftsförderung

Akquise / Marketing

Trotz beginnender Finanzkrise zeigte sich die Nachfrage nach Gewerbe- und Industrieflächen in den ersten Monaten des 2. Halbjahres 2008 noch auf einem relativ hohen Niveau. Erst seit Oktober 2008 war ein deutliches Abkühlen des Interesses an Standorten zu verzeichnen.

Die Fa. WEC Turmbau hat im Magdeburger Hansehafen eine neue Produktionsstätte für Türme von Windenergieanlagen errichtet. Das Projekt wird nach Fertigstellung deutlich über 100 Arbeitsplätze am Standort Magdeburg schaffen. Mit der Fa. Ritter (Logistik) und der Fa. Stork (Recycling) konnten im ILC Rothensee neue Verträge über den Kauf von Grundstücken zum Kapazitätsausbau geschlossen werden. Im Hafengebiet Magdeburg wurden durch die MHG Verträge mit dem IGP Mittelbe über den perspektivischen Bau eines Biomassekraftwerks vorbereitet. Mit der Fa. Scholz Recycling wurde ebenfalls ein Kaufvertrag geschlossen.

Im Magdeburger Wissenschaftshafen errichtet die Fa. Getec ein neues Bürozentrum, um mehrere Unternehmensteile nach Magdeburg zu ziehen. Weiterhin wurde die Fa. Jordan, ein Großhandelsunternehmen im Bereich Bodenbeläge, als Mieter für die Immobilie der ehemaligen Brummi-Dusche gewonnen.

Die Fa. Nordlam errichtete ein Abbundzentrum für die Leimholzbinderproduktion, um Kunden individueller bedienen zu können.

Am Sket Nord Areal hat Sket/Enercon eine größere Fläche erworben, diese wird 2009 infrastrukturell durch GA-Mittel ertüchtigt, anschließend daran soll das Gelände wirtschaftlich revitalisiert werden.

Regio Com wird das ehemalige Verwaltungsgebäude an der Marienstraße besiedeln und Betriebsteile, die bisher außerhalb Magdeburg arbeiteten, zusammenziehen.

Die beiden für das gemeinsame Gewerbegebiet mit der Gemeinde Sülzetal gewonnenen Projekte - Flachglaswerk und Schüco Solar - befanden sich im 2. Halbjahr im Aufbau. Mit der Gemeinde Sülzetal wurde Einvernehmen darüber geschaffen, dass auch die bisher nicht zur Vereinbarung über die Teilung der Gewerbesteuer zählende Fläche der Gemeinde Sülzetal in der Gemarkung Dodendorf in die Vereinbarung über die Entwicklung eines gemeinsamen Gewerbegebiets übernommen werden soll, so dass auch perspektivische Ansiedlungen in diesem Industriegebiet zum wirtschaftlichen Nutzen beider Partner sein werden.

Die sich eintrübende Konjunktur hat sich insbesondere in den Monaten Oktober bis Dezember bereits in der Anzahl von neuen Projekten niedergeschlagen. Dennoch ist aufgrund der in der Pipeline steckenden Projekte noch mit einem zufriedenstellenden Jahr 2009 auszugehen. Die Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen am Finanzmarkt werden sicherlich Folgen für die Nachfrage der Unternehmen nach Standorten in Magdeburg haben.

Das Wirtschaftsdezernat verantwortete auch im Jahr 2008 die Präsentation der Stadt auf dem Gemeinschaftsstand von Land und Landeshauptstadt auf der Exporeal (Gewerbeimmobilienmesse) in München. Umfangreich wurde auf der Messe über die Qualitäten des Wirtschaftsstandortes informiert.

Auch im zweiten Halbjahr 2008 wurden durch das Wirtschaftsdezernat verschiedenste Projekte zur Profilierung der Stadt als Wissenschaftsstadt durchgeführt. Das Dezernat III bewarb sich erfolgreich bei der Europäischen Union um die Förderung der Weiterentwicklung der aktuellen Konzeption für den Magdeburger Wissenschaftshafen. Im Rahmen des EU Stadtentwicklungsprogramm URBACT II wird die Landeshauptstadt in den nächsten 2 ½ Jahren gemeinsam mit 7 anderen Städten in Europa nach Ideen und Möglichkeiten suchen, wie Stadtteile zu Wissenschaftsvierteln/parks umgestaltet werden können. Im Rahmen des Projekts wurde das Auftakttreffen der Partnerstädte in Aarhus (Dänemark) Anfang Juni und die Interim Conference aller Partnerstädte Anfang September 2008 in Magdeburg durchgeführt. Im Oktober 2008 wurden die erforderlichen Unterlagen zur Qualifikation zur zweiten Projektphase bei der Europäischen Union eingereicht. Die Projektjury hat dann Anfang Dezember 2008 die Bewilligung zur Fortführung des Projektes in den nächsten 2 ½ Jahren ausgesprochen.

Wirtschaftsfreundliche Verwaltung

Ausgehend von den am 25.07.2007 in der AG Verwaltungsreform vorgestellten Ergebnissen des Projektes Aufgabenkritik/ Organisationsentwicklung / Handlungsfeld „Wirtschaftsfreundliche Verwaltung“, wurde durch das Dezernat III auch im zweiten Halbjahr 2008 auf die Umsetzung folgender spezifischer Ziele des Verwaltungshandelns Einfluss genommen:

- Verbesserte Beratung von Unternehmen
- Beschleunigung der Bearbeitung von Anliegen der Unternehmen

- Erhöhung der Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Verwaltungshandeln
- Standorttreue ortsansässiger Unternehmen
- Neuansiedlung von Unternehmen
- Wahrnehmung von Beschwerden als Chancen für Verbesserungen.

Öffentliche Finanzierungshilfen

Erfreulicherweise gehört die Stadt Magdeburg auch für die neue Förderperiode von 2007-2013 weiterhin als Fördergebiet zu den Regionen, die im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" gefördert werden. Von diesem für die neuen Länder wichtigen Förderinstrument partizipiert auch die Stadt Magdeburg bei der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung. Das Stadtgebiet Magdeburg ist somit bis zum 31.12.2013 Fördergebiet im Rahmen der o.g. Gemeinschaftsaufgabe. Dadurch können sowohl Betriebe als auch die Stadt Magdeburg im Rahmen von Investitionsvorhaben unter bestimmten Voraussetzungen GA-Zuschüsse aus Bundes-, Landes- und EU Mitteln erhalten.

Im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe (GA) begleitete das Team 2 im zweiten Halbjahr 2008 insgesamt 13 Vorhaben. Bei 5 der Anträge kam es zu weiterführenden begleitenden Maßnahmen. Durch die 13 GA-Anträge konnten bzw. werden insgesamt rund 316 Arbeitsplätze geschaffen oder erhalten. Die Anträge waren mit einem Investitionsvolumen von rund 41 Mio. Euro verbunden.

Insgesamt ist erneut zu verzeichnen, dass im Bereich der Förderinstrumente die GA-Förderung auch im zweiten Halbjahr 2008 wieder einen bedeutenden und wichtigen Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt darstellt.

Im zweiten Halbjahr 2008 wurden insgesamt 8 Fördermittelberatungen, zu den Schwerpunkten Unternehmenserweiterung (3), Schaffung/Sicherung Arbeitsplätze (3), Verbesserung Eigenkapitalausstattung (2) durchgeführt.

Bestandsbetreuung:

Im Rahmen der Call Center Arbeitsgemeinschaft wurde der für März 2009 unter Schirmherrschaft des OB Herrn Dr. Trümper stehende „Erste Magdeburger Call-Center-Tag“ intensiv vorbereitet. Neben der Vorbereitung und Ausrichtung der Pressekonferenz kam es im Bereich Marketing und Finanzen zu verantwortlichen Aufgaben und federführenden Mitarbeit. Damit wurden wichtige Voraussetzungen zur Durchführung des ersten Magdeburger Call Center Tages im März 2009, wie ein gemeinsamer Internetauftritt, Vorbereitung von Printmedien und Pressemitteilungen, geschaffen.

Im zweiten Halbjahr kam es wieder zu regelmäßigen Treffen mit verschiedenen Gewerbe- bzw. Händlervereinen und bedeutenden Dienstleistern in der Handelslandschaft der Stadt Magdeburg, z. B. I.G. Breiter Weg Nordabschnitt, Neustädter Platz, City Carré, Allee-Center usw.

Bei den Aufgaben und Problembewältigungen konnte auch noch an die Ergebnisse der in den Vorjahren durchgeführten Einzelhandelsuntersuchung angeknüpft werden. Die gewonnen Erkenntnisse aus der Befragung und Analyse des Einzelhandels konnten in diesem Zusammenhang gleich in die praktische Arbeit vor Ort mit einfließen.

Die Ergebnisse können bei den weiterhin guten Kontakten zu den verschiedenen Händlern bzw. Händlergemeinschaften genutzt werden.

Im Rahmen einer gemeinsamen Maßnahme IHK und Stadt Magdeburg wurden auch im zweiten Halbjahr 2008 insgesamt 200 Unternehmen kontaktiert und informiert. Das Ziel besteht darin, bei Bedarf der Unternehmen, für den Zeitraum bis 2010 gesicherte Informationen zur betriebsindividuellen Entwicklung z.B. geplante Investitionen, Objekt- und Flächenbedarf, Innovationsbedarf, Kooperationsbedarf, Arbeitskräfteentwicklung, Ausbildungsplätze, Aus- und Weiterbildungsanforderungen und über die branchenspezifische Entwicklung zu erhalten und Unterstützung anzubieten. Daraus resultierten unmittelbar 13 Unternehmensgespräche, wo Fragen der Unternehmensentwicklung und solche Fragen besprochen wurden wie:

- Schwerpunkte zur Stadtentwicklung und -planung
- Kammerspezifische Fragen
- Vermittlung von Behördenkontakten / Behördenmanagement
- Unterstützung bei Verwaltungsverfahren
- Vermittlung von Kooperationspartnern
- Beratung zu Fördermitteln u.a.

Im Oktober 2008 konnte erstmals, seit mehreren Jahren wieder, ein Magdeburger Unternehmen der „Magdeburger Farbengroßhandel“ als Finalist mit dem „Großen Preis des Mittelstandes“ durch die Oskar -Patzelt – Stiftung geehrt werden. Erneut fand die Preisverleihung für Sachsen-Anhalt, Berlin/Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen in Magdeburg im Maritimhotel statt. Das Dezernat hat bei der Vorbereitung und im Rahmen der Jury erheblich mitgearbeitet.

Es wurden darüber hinaus 122 Beratungen geführt bzw. Betriebsbesuche durchgeführt. Im Ergebnis wurde die weitere Bestandsentwicklung, insbesondere im Rahmen des Behördenmanagement unterstützt. Ebenfalls wurden konkret benötigte Informationsmaterialien, Statistik etc. übergeben.

Weiterhin gab es ständige Kontakte zu Unternehmen im Rahmen der Bearbeitung der durchschnittlich 85 „Laufenden Vorgänge“ des Teams.

Messe Perspektiven 2008

Wiederum wurde die Vorbereitung der „Messe Perspektiven“ aktiv unterstützt. Dies erfolgte im Rahmen der Mitarbeit im Messebeirat und der Bestandsbetreuung. Bei Unternehmensgesprächen und durch Bereitstellung im Amt wurden mehr als 200 Flyer übergeben.

Projekt GTZH/Dez. III „Sensibilisierung im Umgang mit betrieblichen Wissen, Erfindungen und gewerblichen Schutzrechten im Handwerk und KMU in Magdeburg“

In Weiterführung der gemeinsamen Bemühungen zur Bestandsentwicklung des Magdeburger Handwerks, insbesondere der innovativen Entwicklung und der Ideensicherung wurde eine gemeinsame Maßnahme „Sensibilisierung im Umgang mit betrieblichen Wissen, Erfindungen und gewerblichen Schutzrechten im Handwerk und KMU in Magdeburg“ initiiert.

Am 01.12.2008 haben 2 Mitarbeiter im Rahmen der Bürgerarbeit mit der Umsetzung der Maßnahme, Sitz ist das GTZH, begonnen.

Messe „Konsolidierung und Wachstum“ am 12.11.2008

Ein weiterer Höhepunkt war die Teilnahme an der unter der Schirmherrschaft des Wirtschaftsministers, Herrn Dr. Haseloff, stehende 3. Messe „Konsolidierung und Wachstum“ des Landes Sachsen – Anhalt im Maritim Hotel Magdeburg. Im Rahmen seines Messerundganges informierte sich der Wirtschaftsminister am Stand der Landeshauptstadt zu Fragen der Bestandsentwicklung und Wirtschaftsförderung. Durch den Beigeordneten für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit wurde versichert, dass die

Landeshauptstadt auch weiterhin ein agierender Partner im Netzwerk sein wird. Auch mit Unternehmern der Stadt kam der Wirtschaftsminister in einen Gedankenaustausch. Wiederum wurde auf der Messe „Konsolidierung und Wachstum“ die Möglichkeit genutzt, intensiv den Wirtschaftsstandort Magdeburg, den rund 350 anwesenden Unternehmen vorzustellen. Auch wurde mit Ausstellern ein konstruktiver Erfahrungsaustausch durchgeführt.

Entwicklung von Gewerbegebieten

Erschließungsmaßnahme Gewerbegebiet Hafenbecken I+II:
Koordinierende Maßnahmen zur Bestandsvermessung wurden betreut.

GA-Antrag „2. Entwicklungsphase Hansehafen-Magdeburg“:

Der GA-Antrag wurde mit Ergänzungen versehen.

Der GA-Antrag liegt positiv beschieden vor. Die Landeshauptstadt Magdeburg erhält für diese Erschließungsmaßnahme (Investvolumen 4,56 Mill. €) über 4 Mill. € Fördermittel.

Gemeinsames Industriegebiet Landeshauptstadt Magdeburg – Gemeinde Sülzetal:

Die Gebietsänderung wird koordinierend im Dezernat bearbeitet. Der Gebietsänderungsvertrag wurde vom Stadtrat beschlossen. Die Gebietsänderung kann nun erfolgen.

Vermarktungsoffensive zu städtischen Gewerbegrundstücken: Um die Vermarktung städtischer Grundstücke weiter voranzutreiben, sollen in verschiedenen Gewerbegebieten einzelne Gewerbegrundstücke durch das Aufstellen von weithin sichtbaren Werbeaufstellern offensiv beworben werden. Auf drei städtischen Grundstücken wurden Werbeträger aufgestellt.

Machbarkeitsstudie zur Erschließung des Gewerbegebietes Eulenberg: Der GA-Förderantrag für die Machbarkeitsstudie am Eulenberg wurde noch einmal überarbeitet und um Aussagen zu den Bodenverhältnissen und zur Oberflächenentwässerung erweitert. Ein neuer Antrag wurde im Dezember 2008 eingereicht.

Zur verkehrlichen Erschließung des Eulenberges über einen Bahnanschluss wurde eine gleisgeometrische Studie in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse Ende des 2. Halbjahres vorlagen.

GA-Antrag „Erschließung Sket- Freie Str.“: Der Antrag auf Förderung im Rahmen der GA-Infrastrukturförderung wurde vorbereitet. Dazu gehörte im Einzelnen Bestandssichtung, Führen der Gespräche mit den Anliegern und Grundstückseigentümern, Klären der grundsätzlichen Erschließungsstruktur, Koordinierung bei der Erstellung der Kostenschätzung sowie Zusammenführen aller unterschiedlichen Belange u.a.

Allgemein:

Es wurden ca. 24 Investorenanfragen zu Ansiedlungswünschen auf freien Gewerbegrundstücken bzw. zu leerstehenden Industrieobjekten beantwortet. Dabei wurde aussagekräftige Exposees erstellt bzw. der Kontakt zwischen Investoren und privaten Anbietern vermittelt.

Für den Bereich Einzelhandel wurden 3 Standortvorschläge unterbreitet. Es erfolgte eine Vermittlung von allg. Gewerberaumanfragen in ca. 6 Einzelfällen an die Wobau Magdeburg.

Zu Bauleitverfahren wurden ca. 12 Stellungnahmen und zu Regelanfragen ca. 12 fachliche Stellungnahmen abgegeben.

Lokales Kapital 2009

Das Förderprogramm des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt „Lokales Kapital“ wurde für den Zeitraum 2007 bis 2013 aufgelegt. Der Landeshauptstadt wurden dafür 350.000 € zugewiesen. Die Projekte laufen jeweils maximal zwei Jahre. Seit 2008 werden Förderrunden mit Stichtag der Antragstellung 30. April des laufenden Jahres neu begonnen. Entsprechend der Aufgabenstellung werden dazu lokale Initiativen angeregt, begleitet, vernetzt und dokumentiert. Der vom Dezernat III gebildete und geleitete Förderbeirat hat dem Landesverwaltungsamt bisher achtzehn nachhaltige Mikroprojekte mit lokalen Anforderungen und lokalem Bedarf vorgeschlagen. Die Bewilligung aller Projekte erfolgte durch das Landesverwaltungsamt und betrifft in der Hauptsache die Bereiche Soziales, Umwelt und Dienstleistung sowie den gewerblichen Bereich. Es handelt sich dabei um Projekte zu Existenzgründungen und Maßnahmen von juristischen Personen, welche sich der benachteiligten Personen vorgegebener Zielgruppen - wie Langzeitarbeitslose, arbeitslose Frauen, ältere Arbeitslose, Migranten - annahmen. Zurzeit läuft die zweite Förderrunde (2009) innerhalb der Förderperiode (2007 -2013).

Tourismus

Die **Schwedenstraße** ist eine touristische Ferienstraße in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg mit kulturhistorischer Thematik. Sie umfasst auf etwa 700 Kilometern touristische Sehenswürdigkeiten, welche die schwedisch-deutsche Geschichte während der Zeit von 1630 bis 1815, der so genannten Schwedenzeit in Norddeutschland, dokumentieren.

Magdeburg ist bisher nicht in die Schwedenstraße einbezogen. Entsprechend eines Stadtratsbeschlusses wurde das Dezernat III federführend beauftragt, für die Umsetzung der Verlängerung der Schwedenstraße bis nach Magdeburg eine Konzeption zu erarbeiten. Die Otto-von- Guericke- Gesellschaft e.V. und die Deutsch- Schwedische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e. V. befassen sich schon seit langer Zeit mit dem Thema „Schwedenstraße“. Daraus resultierend existieren bereits vielfältige aufgearbeitete geschichtliche und auch praktische aktuelle Bezüge nach Schweden. Auf dieser Grundlage wirken beide Gesellschaften zum Gelingen der Erweiterung der Schwedenstraße nach Magdeburg mit. Die Konzeption wurde Ende Mai 2009 in den Grundzügen fertiggestellt.

Magdeburg bietet mit dem im Juli 2007 am Domplatz 1b eröffneten **Info-Zentrum Straße der Romanik** den Besuchern eine zentrale Anlaufstelle am Schnittpunkt von Nord- und Südroute der beliebten Tourismusstraße. 2008 informierten sich hier ca. 15.000 Gäste aus dem In- und Ausland. Mit der im Haus der Romanik etablierten Schau ist für Reisegruppen und Einzelbesucher ein methodischer Einstieg geschaffen, um sich Epoche, Architektur, Zeitgeist und touristische Struktur in Sachsen-Anhalt rund um die Romanik zu erschließen. Für ihr kommunales Engagement bei der infrastrukturellen Erschließung der Straße der Romanik wurde die Landeshauptstadt am 2. Mai 2009 im Rahmen der Romanikpreisverleihung im Kloster Helfta mit dem Sonderpreis des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet.

Der **Magdeburger Südosten** ist eines der drei Themen der Landeshauptstadt Magdeburg für das Programm der Internationalen Bauausstellung IBA 2010. Das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit hat 2007 in einer Untersuchung das touristische Potential der südöstlichen Stadtteile Fermersleben, Salbke und Westerhüsen bewerten lassen. Ebenso wurde ein touristisches Leitbild für die Entwicklung dieses Gebietes erarbeitet. Vorgesehen ist, ein eigenes Profil als industriell geprägte Landschaft herauszuarbeiten und eine nachhaltige touristische Entwicklung in Gang zu setzen, die eine enge Verknüpfung mit den Belangen der Naherholung für die ansässige Bevölkerung gewährleistet. Wichtigstes Ziel ist eine

Aufwertung des westelbischen Radweges zwischen der Gierfähre Westerhüsen und der Sternbrücke Magdeburg als Alternativroute zum Elberadweg.

Die Aktivitäten zum Erhalt und Weiterbetrieb des **Schiffshebewerkes** in Magdeburg- Rothensee bildeten auch im 1. Halbjahr 2009 einen Arbeitsschwerpunkt. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang die Eröffnung der ERIH-Route in Verbindung mit dem Tag der Industriekultur in Sachsen-Anhalt am 19. April 2009. Magdeburg ist mit dem Wasserstraßenkreuz einschließlich Schiffshebewerk sowie dem Technikmuseum gleich mit zwei Stationen an der „Regionalen ERIH-Route Sachsen-Anhalt“ vertreten. Diese neue touristische Route in Sachsen-Anhalt umfasst bisher 17 Stationen zwischen Magdeburg und Zeitz. Sie ist Teil der European Route of Industrial Heritage (ERIH), der Europäischen Route der Industriekultur. Zur Eröffnung der regionalen ERIH-Route fanden am 19. April 2009 direkt auf dem Gelände des Schiffshebewerkes kostenlose Sonderführungen durch Mitarbeiter der Magdeburger URANIA statt. Des Weiteren war im Trafoshaus des Betriebsgebäudes eine Ausstellung aufgebaut, die zur Geschichte des Bauwerkes informierte. Auch aktuelle Broschüren mit zahlreichen Ausflugstipps zu den Orten der Industriekultur in Sachsen-Anhalt lagen bereit. Die Zugehörigkeit des Schiffshebewerkes zu dieser touristischen Route setzt ein weiteres Zeichen bei den Bemühungen um den Erhalt und Weiterbetrieb des funktionsfähigen technischen Denkmals.

Regionale Zusammenarbeit

Die Metropolregion in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ist ein länderübergreifender Verbund von 11 Städten (Chemnitz, Dresden, Halle, Leipzig, Zwickau, Erfurt, Weimar, Jena, Gera, Dessau-Rosslau, Magdeburg) mit dem Ziel der Bündelung von Potentialen und einer noch engeren Zusammenarbeit zwischen regionalen Akteuren aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Dabei wird der Grundgedanke verfolgt, gleiche wirtschafts- und gesellschaftspolitische Interessen zusammenzuführen, um sich gemeinsam dem Wettbewerb auf internationaler Ebene stellen zu können und Impulse für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung innerhalb der Region zu setzen. Das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit arbeitet im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft „Wirtschaft und Wissenschaft“ aktiv mit den genannten Städten zusammen und hat in diesem Rahmen u. a. die nachfolgend aufgeführte Veranstaltung mit vorbereitet und organisiert.

Bedeutende Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft trafen sich am 30. Januar 2009 in Chemnitz (Stadthalle) zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch anlässlich der 2. Metropolregionenkonferenz. Im Rahmen von verschiedenen Podiumsgesprächen und Diskussionsforen mit ausgewiesenen Experten erhielten ca. 200 geladene Gäste die Möglichkeit, sich zur Thematik der Vernetzung von Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft als Erfolgsfaktor der Metropolregion Sachsendreieck zu informieren und auszutauschen. Die Konferenz hat dazu beigetragen, ein Bewusstsein für die Stärken und Potenziale der Metropolregion zu schaffen und neue Impulse für die überregionale Kooperation zu setzen. Zugleich versteht sie sich als Plattform für die verschiedensten Akteure, mit dem Ziel des gemeinsamen Austausches und der Vernetzung.

Vom 4. bis 7. Mai 2009 haben im zentralen Foyer „Atrium Bar“ des Europäischen Parlaments in Straßburg die elf in der Metropolregion zusammengeschlossenen Kommunen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zusammen mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft die Potenziale des Solarstandortes Mitteldeutschland präsentiert. Auf zehn Ausstellungstafeln konnten sich die Parlamentarier, Entscheider aus der Europäischen Union, Mitarbeiter und Gäste des Parlaments über die dynamische Entwicklung und Leistungsfähigkeit der Solarbranche in der Metropolregion in den Bereichen Produktion, Forschung und Entwicklung, Aus- und Weiterbildung sowie Anwendungsfelder informieren. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf

der engen Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Bundesländern, die wesentlich zur Wettbewerbsfähigkeit des Standortes beiträgt. Die Ausstellung der mitteldeutschen Metropolregion entstand in Zusammenarbeit mit den Initiativen Solarvalley Mitteldeutschland e.V. und SolarInput e.V., der Bauhaus Universität Weimar sowie den Solarunternehmen Q-Cells AG, Roth&Rau AG, WACKER SCHOTT Solar, ersol SOLAR energy AG, PV Crystalox Solar GmbH, SOLARWATT AG und Euroglas GmbH.

Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH

Cluster Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik

Erfolgreiche Beteiligung am BMBF-Wettbewerb „Energieeffiziente Stadt“

Schwerpunkt der Arbeit im Cluster Kreislaufwirtschaft /Umwelttechnik waren die gesamten Vorbereitungs- und Koordinierungstätigkeiten für die Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg am BMBF-Wettbewerb „Energieeffiziente Stadt“.

Im April 2008 erfolgte seitens des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) die Bekanntmachung über die Fördermaßnahme „Wettbewerb Energieeffiziente Stadt“.

Der Wettbewerb ist in drei Phasen gegliedert. Für eine Beteiligung an diesem Wettbewerb war für die erste Phase von den Antragstellern – den Kommunen – eine 10- bis 15-seitige Projektskizze bis zum 31. August 2008 einzureichen. Aus den eingegangenen Bewerbungen werden ca. 20 Projektskizzen ausgewählt, deren Konkretisierung – zweite Phase - mit jeweils 100 T€ bis 200 T€ gefördert wird. Aus diesen werden dann für die dritte Phase ca. 5 Projekte ausgewählt, deren Umsetzung über 3 bis 5 Jahre mit ca. 1Mio € gefördert wird.

Nachdem im Mai und Juni 2008 mit vielen potentiellen Partnern – wie z.B. Universität, Hochschule, IFF, ZERE e.V. etc. – diverse Vorgespräche geführt wurden, entschloss sich die GWM aufgrund der positiven Resonanz und der dabei geäußerten Bereitschaft zur Mitwirkung, eine Beteiligung am Wettbewerb anzustreben. In Abstimmung mit den Partnern übernahm die GWM die Koordinierung der Antragserarbeitung.

Als Partner wirkten neben der Stadt Magdeburg/Umweltamt mit:

- Forschungs-/Wissenschaftseinrichtungen:

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU), Hochschule Magdeburg-Stendal (HS-MD-STN),

Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und –automatisierung (IFF), Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer Systeme (MPI)

- Wirtschaftsunternehmen:

BBW Recycling Mittelelbe GmbH, Büro Bergbau-Geologie-Umwelt Dr. Eiserbeck,

BLZ Geotechnik GmbH, ENERCON-Gruppe - Standort Magdeburg,

Erstes BürgerInnen Solarkraftwerk-Magdeburg GBR, GETEC AG, Magdeburger

Verkehrsbetriebe GmbH (MVB), Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (MHKW), Nature Power

Consult GmbH, Naturstrom AG, Pontonboot GmbH, Städtische Werke Magdeburg GmbH

(SWM),

Teutloff Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien und Energieeffiziente Systeme gGmbH,

VeBCo GmbH, ZPVP Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozessinnovationen GmbH

- Vereine

Zentrum für Regenerative Energien (ZERE) Sachsen-Anhalt e.V.

Die Zusammenführung der diversen Zuarbeiten und Anregungen zur Projektskizze

„Magdeburg EnergieEffiziente Stadt – Modellstadt für Erneuerbare Energien (MD-E⁴)“, die Koordinierung von Arbeitsgruppensitzungen und diverse Konsultationen waren Aufgabe der GWM in den Monaten Juli und August 2008 im Bereich Kreislaufwirtschaft. Die Antragsskizze wurde fristgerecht am 29. August 2008 an den Projektträger versandt. Auch nach Einreichung der Unterlagen wurden die Arbeiten am Projekt fortgesetzt. Insbesondere wurden Projektbausteine herausgearbeitet, deren weitere Bearbeitung auch unabhängig von einer möglichen Fördermittelunterstützung nach dem Willen der Beteiligten fortgesetzt werden sollten.

Im November 2008 wurde vom BMBF offiziell verkündet, dass das Magdeburger Projekt zu den aus insgesamt 72 eingegangenen Wettbewerbsbeiträgen für eine weitere Förderung ausgewählten 15 Projekten gehört. Bis zum Februar 2009 gilt es nun, zusammen mit den Partnern einen förmlichen Fördermittelantrag auszuarbeiten und einzureichen.

Unternehmenskommunikation, Netzwerkerweiterung

Unternehmensbesuche zur Erweiterung des bestehenden Kontakt- und Informationsnetzwerk wurden u.a. durchgeführt bei den Firmen Relux Kunststofftechnik GmbH & Co. KG G. Schönan aus Magdeburg/Dessau (Kunststoffverwerter, ca. 30 Mitarbeiter), KWM - Energie und Umwelt GmbH & Co. KG aus Magdeburg (Dienstleister im Bereich Energieberatung, Contracting, Heizungsanlagen), IMM Institut für Marketing und Managementberatung GmbH aus Magdeburg (Dienstleister im Bereich Energieberatung), UCM Umwelt Consult Magdeburg OHG (Ingenieur- und Planungsbüro im Umweltbereich) und AWM Ausbildungsgesellschaft Wasserwirtschaft Magdeburg mbH. Die Zusammenarbeit mit der FGK wird dabei unverändert fortgesetzt.

Informationen aus diversen Fachveranstaltungen wurden für Unternehmen des Netzwerkes aufbereitet und zielgruppenspezifisch insbesondere über die GWM-Brancheninformation weitergeleitet. Die Zusammenarbeit mit der FGK wird kontinuierlich weitergeführt.

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Der Internetauftritt des Bereichs Kreislaufwirtschaft der GWM wird kontinuierlich gepflegt und aktualisiert. Die Rubrik Firmenpräsentationen – als „GWM-Brancheninformation Kreislaufwirtschaft/ Umwelttechnik Brancheninformation“ in gedruckter Form bereitgestellt für Messepräsentationen auch von Dritten - wird im Ergebnis der Betriebsbesuche stetig erweitert, aktuelle Informationen von bereits aufgenommenen Unternehmen werden eingearbeitet. Die Internet-Veröffentlichung der „Wirtschaftsinformationen zum Umweltschutz“ mit den Schwerpunkten Kreislaufwirtschaft, Stoffstrommanagement, Regenerative Energien wird weiterhin im monatlichen Abstand herausgegeben, vom Juli bis Dezember 2008 wurden die Beiträge Nr. 61-66 veröffentlicht; die monatlichen Zugriffszahlen liegen kontinuierlich bei 300 bis 400 Zugriffen. Ältere, archivierte Ausgaben wurden mehrfach gegen Entgelt an Interessenten abgegeben.

Veranstaltungen Informationsveranstaltung der IHK und der Fördergemeinschaft Kreislaufwirtschaft e.V. zum Europäischen Schadstoffregister PRTR

Die GWM wirkte an der thematischen Vorbereitung dieser Veranstaltung entsprechend zahlreicher Anregungen etlicher Firmen aus dem Clusterbereich mit und unterstützte die organisatorische Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung am 19. 8. 2008 in

Magdeburg statt. Sie hatte etwa 50 Teilnehmer zu verzeichnen.

Informationsveranstaltung zu aktuellen Aspekten des Abfallrechts

Am 23. 10. 2008 führten die FGK und die GWM eine Informationsveranstaltung zum Thema „Aktuelles Abfallrecht“ durch, die rund 30 Teilnehmer von Unternehmen der Region besuchten.

7. Fachkolloquium Rohstoffgewinnung im März 2009

In Zusammenarbeit von Büro Bergbau-Geologie-Umwelt Dr. Eiserbeck, dem Unternehmerverband mineralische Baustoffe e.V. (UVMB) und der GWM wird das 7. Fachkolloquium Rohstoffgewinnung für März 2009 vorbereitet. Das Thema „Verwertung und/oder Beseitigung von mineralischen Reststoffen“ für die Kreislaufwirtschaftsbranche und Analytikfirmen bleibt unverändert Schwerpunkt der Veranstaltung.

„Gebäude-Energieausweis, Energieeinsparverordnung und Maßnahmen zum Energieeinsparen“

Ursprünglich war geplant, die die im Herbst 2007 zusammen mit IHK Magdeburg, Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und dem Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Magdeburg durchgeführte Fachveranstaltung (mit über 100 Fachbesuchern) im Herbst 2008 fortzusetzen. Entsprechende Aktivitäten zur Vorbereitung, insbesondere Gewinnung von Referenten und thematische Abstimmungen wurden von der GWM koordiniert. Allerdings wurde der Veröffentlichungstermin der ENEV 2009 durch den Gesetzgeber mehrfach zeitlich nach hinten verschoben und ist nunmehr zum Frühjahr 2009 – mit 6monatiger Verspätung gegenüber dem Ursprungstermin – avisiert.

Cluster Gesundheitswirtschaft

Geschäftsstelle Netzwerk InnoMed e.V.

Die Clustermanagerin Gesundheitswirtschaft der GWM organisierte entsprechend des zwischen InnoMed und GWM bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrages – Geschäftsstelle – die Jahresmitgliederversammlung des Vereins, begleitete die Erstellung des Jahresabschlusses 2007 von InnoMed und führte die Fördermittelabrechnung für zwei abgeschlossene Projekte gegenüber dem Projektträger durch.

Kooperationen

Otto-von-Guericke-Universität, Fakultät Elektrotechnik - Projekt „ASTER“ - "Akut-Schlaganfall-Versorgung - Telemedizin im Rettungstransportwagen"

Der Verwendungsnachweis für das Februar 2008 durchgeführte Innovationsforum wurde erstellt und beim Projektträger des BMBF – dem PTJ - eingereicht. Es gab keine Beanstandungen. Aus dem Projekt „ASTER“ heraus soll eine Beantragung für ein Projekt im Rahmen des Förderprogramms WachstumKern Potential erfolgen. InnoMed – insbesondere die von Frau Worel geführte Geschäftsstelle - fungiert dabei als Koordinator und wird von den beteiligten Unternehmen bezahlt. Partner sind die Otto-v.-Guericke Universität Magdeburg (Lehrstuhl für Telematik), Meytec GmbH Magdeburg, Tonfunk Ermsleben, Malottki GmbH Halle, UniPro GmbH Halberstadt, Ambulanzmobile Schönebeck und Rettungsdienst Ackermann Bottmersdorf. Ziel der Beteiligten ist die Entwicklung der Hard- und Software für den Einsatz von Telemedizin im Rettungswagen für die Erstversorgung von Schlaganfallpatienten. Sie haben zwischenzeitlich im Rahmen mehrerer Projektbesprechungen die Grundlagen für die Entwicklung der Hard- und Software für den Einsatz von Telemedizin im Rettungswagen für die Erstversorgung von Schlaganfallpatienten geschaffen.

Dieses Projekt korrespondiert mit den Zielen des sachsen-anhaltinischen Antrages TRANSAGE für die „Gesunde Region“ beim BMBF und wurde entsprechend in den Antrag eingearbeitet.

ISW Halle - Projekt „Med.Tec.Integral – Innovationsforum Medizintechnik/ - technologie und Rehabilitation bei neuronalen Schädigungen“

Die Vorbereitungsarbeit für das Innovationsforum war Schwerpunkt der Tätigkeit im Cluster Gesundheitswirtschaft im 3.Quartal. Gemeinsam mit dem ISW Halle wurde die aktuelle Situation hinsichtlich einer geschlossenen Behandlungskette bei Patienten mit Schlaganfall in Sachsen-Anhalt analysiert und ausgewertet. Dazu wurden eine Reihe von Interviews mit den neurologischen bzw. geriatrischen Abteilungen in Krankenhäusern, Rehakliniken, niedergelassenen Neurologen und Ergotherapeuten, Krankenkassen und der Deutschen Rentenversicherung geführt. Ziel ist die Initiierung eines sachsen-anhaltinischen Netzwerkes zur Weiterführung des mit dem Innovationsforum angeschobenen Prozesses. Konkret wird derzeit ein Modellprojekt mit den Magdeburger Firmen Hasomed GmbH und Nova Vision AG in Zusammenarbeit mit dem Neurologischen Reha Zentrum Magdeburg erarbeitet und bei den Beteiligten beworben, indem gemeinsam mit der AOK Sachsen-Anhalt und unter wissenschaftlicher Begleitung der Otto-v.-Guericke Universität die Wirksamkeit des Hirnleistungstrainings von Hasomed und der visuellen Restitutionstherapie von Nova Vision nachgewiesen werden soll. Mehrere Workshops unter Beteiligung der Kostenträger wurden dazu durchgeführt; die GWM sicherte die Organisation und Durchführung ab.

Das von InnoMed e.V. und dem ISW Halle gemeinsam organisierte Innovationsforum fand am 22. und 23.09.08 in Magdeburg statt und hatte rund 140 Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet zu verzeichnen.

Derzeit werden in Fortsetzung der Aktivitäten die Grundlagen für ein Modellprojekt durch die Netzwerkpartner erarbeitet. Die Zusammenarbeit mit dem ISW verlief dabei sehr gut. Auch aus dieser Erfahrung heraus wird an dem Ziel einer gemeinsamen Bewerbung für ein Clustermanagement Gesundheitswirtschaft des Landes Sachsen Anhalt festgehalten.

BMBF-Wettbewerb „Gesundheitsregionen der Zukunft – Fortschritt durch Forschung und Innovation - TRANSAGE – Transformation von Versorgung für eine alternde Gesellschaft

Im Ergebnis der ersten Phase BMBF-Wettbewerbes „Gesundheitsregionen der Zukunft – Fortschritt durch Forschung und Innovation“ hat der gemeinsam von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, des Fraunhofer Institutes für Fabrikbetrieb und Automatisierung, der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt, der AOK Sachsen-Anhalt, der Landeshauptstadt Magdeburg und Halle, der Landkreise Harz Salzlandkreis, Stendal und Anhalt-Bitterfeld, INNOLIFE, InnoMed e.V., der Krankenhausgesellschaft Sachsen-Anhalt und der Gesundheitsregion Harz erarbeitete Antrag für Sachsen-Anhalt die 2. Runde erreicht und gehört somit zu den 20 Projekten, die für eine 2. Antragsphase gefördert werden. Die entsprechende Entscheidung des BMBF fiel im August 2008.

Ausgangspunkt ist der demographische Wandel und der sich aus der Überalterung der Bevölkerung (und auch der Ärzte) ergebende Versorgungsbedarf. Es soll unter Nutzung der Möglichkeiten der Telemedizin eine Prozessoptimierung der Versorgung der drei häufigsten Alterserkrankungen – Herz-Kreislaufkrankungen, Schlaganfall, Darmkrebs - erreicht werden. Die Teilprojekte untergliedern sich in „Spezialisten auf Anfrage“, „Home Monitoring“, „Zentrale Patientensteuerung“ und „Telelearning“; InnoMed ist in die Arbeitsgruppe „Zentrale Patientensteuerung“ eingebunden.

Ziel der Magdeburger Beteiligten ist die Errichtung eines Telemedizinischen Zentrums in Magdeburg.

Der Antrag auf Förderung in der dritten Phase wird unter Federführung der Kassenärztlichen Vereinigung und der AOK Sachsen-Anhalt bis zum 31.03.09 erarbeitet, dem Abschluss der zweiten Phase des Wettbewerbs. Anschließend werden vom BMBF aus den 20 für diese Phase qualifizierten Regionen 5 bis 10 für die über vier Jahre geförderte Umsetzung der Projekte – dritte Phase – ausgewählt.

GA-Clustermanagement Gesundheitswirtschaft Sachsen-Anhalt

Im 2. Halbjahr 2008 wurde InnoMed durch das Wirtschaftsministerium und das Gesundheits- und Sozialministerium Sachsen-Anhalt mehrfach dahingehend angesprochen, sich um das GA-Clustermanagement für die Branche Gesundheitswirtschaft in Sachsen-Anhalt zu bewerben. Dies wurde bisher aus Kapazitätsgründen abgelehnt, da alleine die aufwendige Antragserarbeitung mit dem zur Verfügung stehenden Personal nicht zu bewältigen wäre. Aufgrund der erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem ISW Halle in Beantragung und Vorbereitung des Innovationsforums Med.Tec.Intergral wurde die Idee von Seiten des ISW erneut an InnoMed herangetragen. In der Kombination der Fachkompetenzen der beiden Partner und der personellen Kapazitäten des ISW sehen wir hierfür eine reelle Chance für eine erfolgreiche Umsetzung und der Etablierung eines Clustermanagements der Gesundheitswirtschaft in Magdeburg. Derzeit werden die vorbereitenden Gespräche zwischen den Partnern und auf der politischen Ebene geführt.

Cluster Maschinenbau

Unternehmenskommunikation

Zur Weiterführung der Arbeitsschwerpunkte Standortsicherung, Kooperationsanbahnungen, Fachkräfteproblematik, Brancheninfo neu, Messeaktivitäten und sonstigen Formen der Unternehmensbetreuung wurden zahlreiche Firmenbesuche durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit dem IFF wurde der SKL- Stammtisch vorbereitet und durchgeführt, der am 20.11.2008 in der ZOM-Oberflächentechnik GmbH stattfand.

Rund 15 Vertreter aus 6 im Industriepark ansässigen Firmen der Branche (WERSOMA, ZOM, SKL Motor GmbH, AMITEC, Glüherei Magdeburg GmbH und MAP) konnten begrüßt werden. Neben einer Unternehmensvorstellung und –rundgang war eine Präsentation von Vertretern des Fraunhofer Institutes zu einigen in der Region realisierten Anwendungen der VR Schwerpunkt der Veranstaltung.

In der anschließenden Diskussion wurde mehrfach thematisiert, dass die regionalen wirtschaftlichen Vernetzungen und Bindungen in der Branche im Vergleich zur Situation in anderen Bundesländern ungenügend ausgeprägt sind.

Die Ursachen dafür sind sehr vielfältig. Die Installation des SKL-Stammtisches wird als ein möglicher Beitrag dazu gesehen, diesem Umstand entgegenzuwirken. Eine Fortsetzung wurde von den Teilnehmern ausdrücklich gewünscht und Themenvorschläge diskutiert.

Fortgesetzt wurde die Zusammenarbeit mit dem FASA e.V. bei der Herausgabe eines Newsletters mit aktuellen Informationen im zweiwöchentlichen Rhythmus für die Unternehmen der Branche, der auch im Internetauftritt der GWM eingestellt wird.

Fachkräftenachwuchs / Arbeitskreis Schule-Wirtschaft

Die GWM arbeitet aktiv im Arbeitskreis Schule –Wirtschaft der Stadt Magdeburg mit. Insbesondere laufende Projekte werden durch die GWM unter Nutzung der Kontakte zu den Magdeburger Maschinenbaubetrieben gefördert, wie z.B. Unternehmensbesuche mit interessierten Lehrern und Schülern.

Auf Grund zunehmend feststellbarer Defizite bei der Gewinnung junger Fachkräfte, speziell in den gewerblichen Bereichen der metallverarbeitenden Industrie wurden erste Unternehmen dafür gewonnen, über geeignete Print- oder andere Medien mit neuen, zielgruppenspezifischen, direkt ansprechenderen Formen an die Zielgruppen (Schüler der entsprechenden Jahrgangsstufen) heranzutreten. Zur Verbesserung der Werbung für Ausbildung in technischen Berufen wird in Zusammenarbeit mit dem Stadtmagazin „DATES“ eine Artikelserie mit gezielten Bild- und Textinformationen von ausgewählten Magdeburger Unternehmen vorbereitet.

Im Mittelpunkt etlicher Firmengespräche im 3. Quartal stand insbesondere die Aufgabe, Unternehmen, die aus vielen, nachvollziehbaren Gründen nicht bereit waren, sich auf der Messe „PERSPEKTIVEN 2008“ zu präsentieren für eine qualifizierte Messevorbereitung im Rahmen des GWM Gemeinschaftsstandes zu gewinnen. Auf diesem Wege und durch geeignete, differenzierte Informationsmaterialien ist es gelungen, an beiden Messetagen die gewünschte Zielgruppe direkt anzusprechen (über 150 direkte Kontakte am Messestand von Schülern und Eltern) und die Maschinenbauunternehmen als attraktive Plattform für eine Ausbildung zu vermitteln.

Die Zusammenarbeit mit der Reha-Klinik für Abhängigkeitserkrankungen der Medinet-AG in Magdeburg, Berliner Chaussee mit dem Ziel, qualifizierte Fachkräfte aus dem Patientenkreis unter Nutzung der GWM- Kontakte gezielt in geeignete Firmen zu vermitteln, wurde weiter vertieft.

Momentan ist eine Vermittlung zu Schaeffler- Motoren in Vorbereitung.

Leistungen für Unternehmen

Die Problematik einer möglichen Unvereinbarkeit der an den langjährigen Standort der Firma Stahlbau Magdeburg heranwachsenden Wohnbebauung (in der Vergangenheit Beschwerden von Anwohnern über Lärmbelästigungen in den Abend- und Nachtstunden) wurde in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsdezernat, Stadtplanungs- und Umweltamt weiter verfolgt. Die Sinnhaftigkeit und Risiken eines B-Planverfahrens für das Areal des Unternehmensstandortes wurden gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Stahlbau Magdeburg GmbH und seinen Anwälten diskutiert.

Herr Luther brachte Nachweise ein zu dem Fakt, dass das Unternehmen bereits in den 80-er Jahren an dem Standort im Dreischicht-Betrieb arbeitete, so dass künftigen Beschwerdeführern durch das Umweltamt der Bestandsschutz für das Unternehmen nachweislicher entgegengehalten werden kann.

Aus einem Betriebsbesuch bei der Fa. UWS - Rothenseer Guss- und Metallbearbeitungs GmbH (vielfältige Verfahren zur Finish-Bearbeitung von Gußteilen) bekam die GWM den Hinweis, dass die Fa. Bombardier (u.a. Herstellung von Schienenfahrzeugen) aufgrund von langdauernden Lieferengpässen die Errichtung einer eigenen Gießerei erwägt. Seitens GWM wurde versucht, die zuständigen Entscheidungsebenen der Fa. Bombardier auf den Standort Magdeburg aufmerksam zu machen. Trotz bisheriger abschlägiger Bescheide wird die Thematik weiter informell verfolgt, da sich die Hinweise auf bestehende Engpässe bei Gussprodukten bestätigten.

Einen bedeutenderen Umfang nahm die Betreuung der in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindlichen FILLTEC GmbH ein. Im Rahmen gezielter Standort- und Arbeitsplatzsicherung wurde der sich anbahnende Eigentumsübergang des Standortes der FILLTEC GmbH intensiv begleitet.

Das Kooperationsnetzwerk Kompakt- Ölraffinerie, an dem die FILLTEC GmbH bzw. der neue Eigentümer beteiligt werden sollten, wurde trotz den absehbaren Änderungen der Besitzverhältnisse weiter vorangetrieben. Nach Überwindung einiger technisch bedingter Schwierigkeiten wurden entsprechende Kooperationsverträge zwischen den beteiligten Firmen im 4. Quartal 2008 abgeschlossen und mit der Fertigung der Anlagen begonnen.

Aus den Unternehmensbesuchen heraus wurden neue Kontakte zwischen den Firmen MAP Werkzeugmaschinen und AMITEC sowie zwischen SKET Verseilmaschinen und Stahlbau Magdeburg vermittelt.

Begonnen wurde damit, im Rahmen einer Verbundförderung geeignete Partner und Projekte zur BMBF Förderrichtlinie KMU innovativ- Produktionsforschung zu finden.

Gewerbezentrum Berliner Chaussee

Der Vermietungsstand liegt bei durchschnittlich 95 %. Sämtliche Mieteinheiten in den Gewerbehallen sind vermietet, lediglich einzelne Büroeinheiten sind gegenwärtig frei. Die Bewirtschaftung des Gewerbezentrums erfolgt weiterhin kostendeckend; alle finanziellen Verpflichtungen werden fristgerecht erfüllt.

Rainer Nitsche
Beigeordneter